



125 Jahre AHV-KTV St.Gallen

Festrede von AH-Präsident Claude Wüst v/o Bacchus

an der Jubiläums-Hauptversammlung vom 9. Dezember 2023



Sehr geehrter Herr Rektor Lütolf, geschätzte Gäste, liebe Farbenbrüder

Wir sind hier versammelt, um das 125-jährige Bestehen unseres Vereins zu feiern. Es freut uns ausserordentlich, dass ihr unserem Ruf so zahlreich gefolgt seid.

Als erstes möchte ich unseren Ehrengast, Herr Michael Lütolf, Rektor der Kantonsschule am Burggraben herzlich begrüßen. Die Kantonsschule war und ist für den AHV-KTV St.Gallen ein zentraler Bezugspunkt. 1886 reichte Albert Rothenberger v/o Atlas Primus das Gesuch zur Gründung des KTV St.Gallen beim Rektorat ein. Die Gründung erfolgte als reiner Turnverein. Erst später wurde der KTV

St.Gallen zur farbentragenden Verbindung. Die Kantonsschule ist ein Ort, mit dem die meisten Mitglieder des AHV-KTV St.Gallen zahlreiche Erinnerungen, ob schön oder weniger schön, verbinden. Viele unserer Altherren wurden durch ihre Zeit an der Kantonsschule geprägt, andere wiederum haben die Kantonsschule selbst geprägt: allen voran der langjährige Rektor Arno Noger v/o Kant. Der AHV-KTV St.Gallen wird mit der Kantonsschule am Burggraben immer eng verbunden bleiben, unbenommen vom Bestehen einer Aktivitas. Daher freuen wir uns ganz besonders, den Rektor der Kantonsschule am Burggraben an unserem Jubiläum begrüßen zu dürfen.

Nicht weniger herzlich möchte ich die Vertreter der AH-Verbände der befreundeten Verbindungen Minerva, Rhetorika, KTV Schaffhausen und KTV Concordia Frauenfeld in unserer Runde willkommen heissen.

Ich möchte mir die Gelegenheit nicht nehmen lassen, an dieser Stelle auch unseren AH Tamino ganz besonders herzlich zu begrüßen. Tamino hat das beste Freibier sowohl für die ordentliche Hauptversammlung als auch den Festkommers gespendet. Dafür möchte ich mich im Namen des AHV-KTV St.Gallen bestens bedanken. Zutrunck Tamino!

Es ist mir eine grosse Ehre, heute vor Euch zu stehen und zusammen mit euch das 125-jährige Bestehen des AHV-KTV St.Gallen zu feiern. In meinen Augen ist es kaum fassbar, dass ein Verein über 125 Jahre bestehen und sämtliche politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umwälzungen überdauern konnte.

Versetzen wir uns zurück ins Jahr 1898 – das Gründungsjahr des AHV-KTV. Die Welt befand sich mitten in der Belle Époque und war vom Imperialismus geprägt. Es bestanden noch absolutistische Monarchien in Europa und dennoch befand sich die

Gesellschaft bereits im Wandel hin zur Moderne. Die motorisierte Fortbewegung steckte noch in den Kinderschuhen, nachdem Carl Benz 1886 – dem Gründungsjahr des KTV St.Gallen – sein Patent für ein gasbetriebenes Automobil eintragen liess. Im Jahr 1898 erzielten Marie und Pierre Curie epochale Forschungsergebnisse, indem sie das Polonium und kurz darauf das Radium entdeckt haben. Der Begriff Radioaktivität wurde erfunden und geprägt. Die USA lösten Spanien mit dem Sieg im Spanisch-Amerikanischen Krieg als Kolonialmacht in den Philippinen, Guam und Puerto Rico ab. Dies bedeutete gleichzeitig den Aufstieg der ehemaligen britischen Kolonie zur Weltmacht. Ein weiteres bedeutendes Ereignis mit weitreichenden Folgen auf die Weltgeschichte, war die Gründung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands, aus der später die Kommunistische Partei Russlands hervorging. Ebenfalls im Jahr 1898 wurde die allseits beliebte Kaiserin Elisabeth (Sissi) der königlich und kaiserlichen Monarchie Österreich-Ungarns vom Anarchisten Luigi Lucheni ermordet.

Das mit Abstand wichtigste zeitgeschichtliche Ereignis dieses Jahres war jedoch zweifellos die Gründung des AHV-KTV am Sonntag, den 11. Dezember 1898.

Führen wir uns aber vorher noch kurz vor Augen, wie sehr sich die Welt in den 125 Jahren seit diesem besagten Sonntag verändert hat:

Zwei schreckliche Weltkriege mit Aber-Millionen von Toten erschütterten die Menschheit und schufen jeweils völlig neue geopolitische Wertesysteme. Der Absolutismus wurde durch junge Demokratien abgelöst, die sich ihrerseits wieder gegen neue Diktaturen von herrschsüchtigen Männern behaupten mussten. Der kalte Krieg, die Unsicherheit über die eigene Zukunft, grosse ökonomische Krisen gefolgt von wirtschaftlicher Prosperität – all das hat der KTV und mit ihm der Altherrenverband überstanden.

Die rasante technische Entwicklung brachte Lösungen aber auch neue Probleme. Das Leben ist schneller und leider oft auch gehetzter geworden. Was zu Zeiten der frühen KTVer undenkbar oder nur mit vielen Mühen zu bewerkstelligen war, wie Reisen oder nur schon die Kommunikation mit den Mitgliedern, wurde dank dem technischen Fortschritt einfacher. Wohl kaum ein Gründungsmitglied des AHV-KTV hätte gedacht, dass wir heute mobile Geräte mit uns tragen, die zeitgleich Uhr, Telefon, Kamera, Taschenrechner darstellen und den Zugang zu sämtlichem Wissen der Menschheit ermöglichen. Leider hat sich aber auch die Gesellschaft gewandelt. Weg von traditionellen Werten wie Verbindlichkeit, Treue und Gemeinschaftszugehörigkeit hin zur Jagd nach schneller Vergnügung, Individualisierung und Unverbindlichkeit. Vieles ist schnelllebig und von kurzer Dauer geprägt.

Doch trotz oder vielleicht auch dank dieser Entwicklungen steht der AHV-KTV heute noch hier – und kann feiern, dass damals im Jahr 1886 der turnbegeisterte Gymnasiast Albert Rothenberger, später auf den Namen Atlas Primus getauft, den Grundstein für unseren Verband legte.

Und so kam es, dass 12 Jahre später, am Sonntag, den 11. Dezember 1898, der AHV-KTV St.Gallen gegründet wurde. Althäuserverband des Kantonsschüler-Turnvereins hiess er zunächst – später dann Altherrenverband. Bei der Altersstruktur unserer Mitglieder heute war dieser Name nie zutreffender.

Am Vorabend hatte damals noch eine Abendunterhaltung der Kantonsschule stattgefunden, welche der KTV St.Gallen als Gastgeber ausrichtete. Die Idee für die Gründung war allerdings schon ein Jahr davor an der Weihnachtsfeier des KTV

entstanden. Böse Zungen könnten behaupten, dass dies also eine Schnaps- oder vielleicht eine Kateridee war. Eine GUTE Idee war es aber auf jeden Fall.

19 ehemals aktive KTVer besuchten die Gründungsversammlung und wurden allesamt zu Mitgliedern. Unter den Anwesenden befand sich damals auch Altas Primus. Zum ersten Präsidenten wurde Hermann Reber v/o Mutz gewählt, er war auch die treibende Kraft hinter der Gründung gewesen. Mutz übte das Amt zehn Jahre lang aus – nota bene alleine. Erst 1910 wurde ein Vorstand bzw. die Kommission, bestehend aus drei Personen, ins Leben gerufen.

Der Althäuserverband wurde mit der Absicht gegründet, die ehemaligen aktiven KTVer in einem Verein zusammenzuführen und in Freundschaft und Zusammengehörigkeit miteinander zu verbinden. Weiter sollte die Aktivitas geistig und materiell unterstützt werden. Die Idee der Gründer ist im AHV-KTV wahrlich zur Vollendung gelungen. Die Verbindung mit- und untereinander ist eindrücklich. Durch den AHV-KTV fanden zahlreiche Mitglieder Freunde fürs Leben, mit denen man auch ausserhalb des Vereinslebens zeitlebens Interessen teilt und sich zur Seite steht.

Der Althäuserverband hat eine bewegte Geschichte hinter sich und wohl eine ruhigere vor sich. Der Verein wurde durch die Mitglieder und den Vorstand durch diverse zeitgeschichtliche Krisen manövriert und hat seine Ideale dabei nie vergessen. Mehr noch: Man pflegte diese Ideale und die Freundschaft untereinander auch dort, wo es die KTVer des Berufes, der Liebe oder anderer Gründe wegen hinzog:

Wo immer einige Altherren ausserhalb von St.Gallen zusammenkamen, haben sie sich zu lockeren Bündeln zusammengeschlossen, den sogenannten Blasen. Hier begegnen sich auch heute KTVer unterschiedlicher Jahrgänge, man freut sich über die gemeinsame Vergangenheit und debattiert angeregt die Gegenwart.

Die älteste Blase wurde 1900 in Zürich gegründet – von KTVern, die an den dortigen Hochschulen studierten. Weitere folgten in fast allen grösseren Schweizer Städten oder Regionen. Aber auch im Ausland fanden KTVer zusammen: Blasen bildeten sich mit der Zeit in Paris, London, New York, Lima und Bogota. Insbesondere daran lässt sich erkennen, wie sehr die KTVer miteinander verbunden geblieben sind. Einige Blasen haben den Wandel der Zeit überstanden und andere sind dem Mitgliederschwund zum Opfer gefallen. Auf jeden Fall sind es traditionelle Zusammenkünfte, welche die Mitglieder nicht missen möchten.

Einen zentralen Bestandteil des AHV-KTV St.Gallen bildet die Hütte auf Blattendürren bei Urnäsch. Sie konnte im Jahr 1926 gepachtet werden, bevor sie der Verein 1954 vom damaligen Eigentümer erwerben konnte. Die Hütte auf Blattendürren erfreut sich unter den Farbenbrüdern also seit bald 100 Jahren grosser Beliebtheit. Sie ist der perfekte Ort für Zusammenkünfte von Jahrgänger-Gruppen, und manch ein KTVer verbringt dort mit seiner Familie oder mit Freunden Ferien oder zumindest einige gesellige Stunden. Viele Mitglieder leisten unter der Ägide des Hüttenvaters und der Hüttenkommission Fronarbeit, um die Hütte in Stand zu halten oder machen mit Spenden die notwendigen Unterhaltsarbeiten möglich. Die Hütte auf Blattendürren ist ein Zentrum des Vereinslebens und ein Ort, mit dem viele Farbenbrüder wundervolle Erinnerungen verbinden. Es hat etwas heimeliges, auf dem Holzherd Mahlzeiten zuzubereiten und sie dann gemeinsam in der schönen Stube zu geniessen. Es kommt einem vor, als besinnt man sich auf eine Zeit, in der die Welt noch nicht von dieser Schnelllebigkeit geprägt war.

Viele Farbenbrüder haben ihre ganz eigene Geschichte in Verbindung mit dem AHV-KTV auf der Hütte geschrieben.

Nicht ausser Acht zu lassen sind die weiteren Anlässe des AHV-KTV. Man nehme hier die Maifahrt als Beispiel, die durch Ernst Hausknecht v/o Labeo anfangs des 20. Jahrhunderts ins Leben gerufen wurde. Mit Ausnahme der Zeiten der beiden Weltkriege und der Corona-Pandemie fanden die Maifahrten jedes Jahr statt. Hier kommen die Altherren ganz im Turnersinne zusammen, um gemeinsam zu wandern, die Natur zu geniessen und sich der Geselligkeit zu erfreuen. Früher wurden auch regelmässig Herbstfahrten durchgeführt, die heute allerdings nicht mehr im Vereinskalendar stehen. Weitere Aktivitäten bestanden aus einer eigentlichen Kegler-Blase oder einer fixen Skatgruppe, die in jüngerer Vergangenheit durch die Jasser ersetzt wurde.

Unser Verband hat viel zu bieten – umso trauriger ist es, dass aus hinlänglich bekannten Gründen keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden können. Eine Aktivitas an der Kantonsschule gehört leider der Vergangenheit an. Über die Gründe zu spekulieren ist obsolet – und hier ist auch nicht der Ort dafür. Es scheint aber eine Tatsache zu sein, dass die Interessen der heutigen Schüler anders gelagert sind und dass sich das Bedürfnis nach der Tradition einer farbetragenden Verbindung in äusserst engen Grenzen bewegt.

Es soll uns aber nicht entmutigen – denn uns hier bleiben die lebenslangen Freundschaften, die wir mit Farbenbrüdern knüpfen konnten. Und diese Freundschaften haben sich sehr oft auf ganze Familien ausgeweitet. So verbringen zahlreiche Farbenbrüder und teils auch ihre Familien gemeinsame Ferien. Die Begegnungen unter den Farbenbrüdern und die vielen schönen Stunden im Kreise des AHV-KTV haben das Leben vieler Mitglieder bereichert. Dieser Zusammenhalt, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Freundschaften werden jeden Wandel überdauern.

In diesem Sinne lenke ich meine Schritte jederzeit mit Freude zu der trauten Brüder Bund und wünsche dem AHV-KTV viele weitere Jahre der Geselligkeit und Freundschaft.

Dixi!

* * *